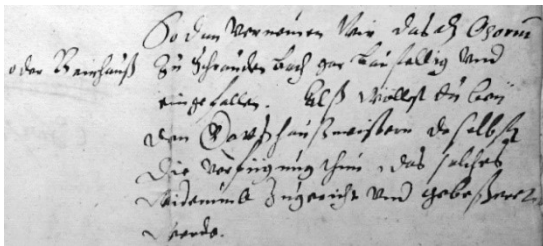


Kleine Schätze aus den Archiven Wissenswertes und Kurioses von anno dazumal

Die Arbeit im Rahmen der Heimatforschung führt uns immer wieder in die verschiedensten Archive: das Rathausarchiv Werneck, die Pfarrarchive in Ettlleben und Werneck oder das Staatsarchiv und das Diözesanarchiv in Würzburg. Dabei kommen regelmäßig neue Details, Wissenswertes oder Kurioses zum Vorschein. Ein paar Beispiel sollen hier aufgezeigt werden.

Bei Nachforschungen zur Wernecker Wasserburg stieß ich im November 2018 im Diözesanarchiv Würzburg auf **Ämterakten** aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Darin heißt es u.a. im Jahr 1605 über **Zeuzleben**: *Das Schulhaus ist gar böes, muest von neuen gebaut werdhen.* Weiter ist dort zu lesen, dass die Kirche (Vorgänger des 1753-55 gebauten heutigen Gotteshauses) in den Jahren 1601 und 1602 *gar von Neuem gebaut* und mit Schiefer gedeckt und der Kirchturm bereits 1600 neu errichtet wurde¹. Diese Daten waren bereits bekannt, nicht aber die Tatsache, dass dieses *löbliche Gotteshaus* der Hl. Walburga geweiht war, wie im Jahr 1608 berichtet wird². Ein weiteres Geheimnis der Zeuzlebener Kirchengeschichte war gelüftet.



Auszug aus den Ämterakten vom 25.06.1580

1580 schreibt Bischof Julius dem Amtsschreiber von Werneck u.a., er habe vernommen, dass das Beinhaus von **Schraudenbach** *gar bauffällig und eingefallen* wäre, der Amtsschreiber möge doch den Gotteshausmeister beauftragen, dass das Beinhaus *widerumb zugericht und gebeßert werde*.³ Beinhäuser gab es einst auf allen Friedhöfen, darin wurden die Knochen, vor allem die Schädel, aus alten oder neu zu belegenden Gräbern gesammelt.

Am 25. Juni 1580 berichtet der Zehntgraf von **Werneck** und Geldersheim, Kilian Lachmann, dem Fürstbischof zu Würzburg von einem großen Ärgernis (*gros ergernus*), nämlich dass der Wernecker Amtmann (vermutlich Martin von der Thann, 1576 Amtmann von Werneck, verstorben 1594) keine katholischen Mägde und Knechte im Schloss *thutt leiden*⁴. Fürstbischof Julius Echter hatte noch 1576 erfolglos

versucht, Martin von der Thann für die katholische Sache zu gewinnen⁵. Scheinbar war der Amtmann auch in späteren Jahren nicht bereit, seine lutherische Gesinnung aufzugeben. Im sogenannten **Hauptbuch**⁶ von **Schleerieth** wurden ab 1893 besondere Vorkommnisse aus dem Gemeindeleben dokumentiert. So erfährt man z. B.:

Die Brückenwaage wurde im Jahre 1907 erbaut und von der Leistenholzkasse das Geld hiezu genommen. Der Erlös der Waage fällt deshalb auch der Leistenholzkasse zu bis sie wieder auf ihrer einstigen Höhe steht.

Die Schulaborte wurden im Jahre 1909 gebaut, der Preis betrug 1200 M.

Das elektrische Licht wurde im Jahre 1913 hier errichtet und zwar brannte es das erstmal am 16. September.

Hochinteressantes findet man in einem über 1700-seitigen Druckwerk, einer **Sammlung der hochfürstlich-würzburgischen Landesverordnungen**⁷ aus dem Jahr 1776, der Amtszeit von Adam Friedrich von Seinsheim als Würzburger Fürstbischof. In diesem über vier Kilogramm schweren Wälzer sind Vorschriften und Verordnungen u.a. in Landgerichts-, Polizei-, Forst- und Militärangelegenheiten ab dem Jahre 1546 gesammelt, als Melchior Zobel von Giebelstadt Bischof von Würzburg war. Oftmals geht es um das Strafmaß für Verfehlungen, wobei die Strafen für Soldaten besonders vielfältig waren, denn über viele Seiten werden alle Straftaten aufgeführt, die im militärischen Bereich möglich waren. Auffällig ist, welcher Stellenwert die Religion, bzw. der katholische Glaube damals hatte. So wurde das Gotteslästern mit dem Tod durch das Schwert geahndet, wer den Sonn- oder Feiertagsgottesdienst mutwillig versäumte sollte *an den Pfahl* (Pranger) *gestellet werden*. Mit der Spitzrute gezüchtigt wurde, wer *besoffen auf der Wacht* erschien (so steht es tatsächlich in der entsprechenden Verordnung). Weitere Todesstrafen waren das Arquebusieren (Tod durch Erschießen) und die Hinrichtung durch den Strang. Meineidigen konnte die Zunge ausgerissen oder jeweils die vordersten Glieder der zum Schwur benötigten drei Finger abgeschnitten werden.



Umschlagvorderseite der Landesverordnungen-Sammlung

¹ Diözesanarchiv Würzburg, Ämterakten 93, S. 5

² Diözesanarchiv Würzburg, Ämterakten 94, S.336

³ Diözesanarchiv Würzburg, Ämterakten 93, S. 3

⁴ Diözesanarchiv Würzburg, Ämterakten 93, S. 1

⁵ Franz Georg Benkert: *Geschichtliche Nachrichten über die vormalige Frühmeßstiftung zu Nordheim vor der Rhöne*, 1858 (<https://www.bavarikon.de>)

⁶ Archiv Markt Werneck

⁷ Das Buch befindet sich in Privatbesitz